

---

## Vorwort zur 4. Auflage

Mit dieser 4. Auflage setze ich ein Werk fort, dass von meinem Großvater Patentanwalt Ernst Weisse begonnen wurde: ein „Ratgeber in Fragen des Erfindungswesens“. Der Ratgeber beantwortet in einfacher Sprache die immer wiederkehrenden Fragen einer patentanwaltlichen Erstberatung. Der Praxisratgeber verzichtet auf theoretische Ausführungen und Rechtssprechungsverweise. Diese werden in der Fachliteratur in ausreichendem Maße behandelt. Hier geht es darum, den Erfinder oder Unternehmer an die Hand zu nehmen und mit möglichst wenig Worten, dafür vielen Praxisbeispielen und praktikablen Ratschlägen in den gewerblichen Rechtsschutz einzuführen.

Längst überholt und vergriffen stellte mein Vater Jürgen Weisse, ebenfalls Patentanwalt, dreißig Jahre später fest, dass der Bedarf an einem solchen Ratgeber 1988 weiterhin bestand. Auch jetzt noch, weitere 25 Jahre später, hat sich an diesem Bedarf nichts geändert. Ich wiederhole einfach die Worte meines Vaters, wenn er im Vorwort zu seiner 3. Auflage schreibt: „Man müsste ein Buch haben, das man den Ratsuchenden in die Hand drückt und in dem das alles steht!“. Ich freue mich daher, dass der Springer Verlag meine Anregung zu einer 4. Auflage aufgegriffen hat und ich etwas schaffen darf, was man den Erfindern, Designern und Entwicklern von Corporate Identity oder Werbekampagnen „in die Hand drücken“ kann.

Die Inhalte der Voraufgaben sind veraltet. Gesetze haben sich geändert und neue Schutzrechte sind entstanden. Wo früher „Bundesrepublik Deutschland“ stand, reicht jetzt, viele Jahre nach der Wiedervereinigung, „Deutschland“. Auch die Beratungspraxis ändert sich und passt sich an die Gegebenheiten in einer globalisierten Welt an. Ich konnte daher leider nur wenige Passagen wörtlich und das Kapitel über Schutz im Ausland fast gar nicht übernehmen. Der Grundgedanke und Erzählstil meiner Vorgänger bleibt jedoch der gleiche. Ich habe den Ratgeber um die Schutzrechte „Design“ (derzeit noch „Geschmacksmuster“) und „Marke“ (früher „Warenzeichen“) ergänzt, weil ich glaube, dass eine umfassende Beratung immer alle Schutzrechte berücksichtigen sollte. Viele der Ratschläge, die ich in diesem Buch und in meiner Beratungspraxis in meiner Patentanwaltskanzlei erteile, gründen sich auf eigenen Erfahrungen. Es gibt jedoch auch Ideen zur strategischen Entwicklung von Schutzrechtsportfolios, die von meinem Vater und Großvater in Jahrzehnten der patentanwaltlichen Tätigkeit entwickelt wurden, die nicht von mir sind, die ich aber hier gerne einfließen lasse.

Moderne Technik ermöglicht, es mehr graphische Darstellungen zu nutzen und unter anderem auf öffentlich zugängliches Material zu bestehenden, alten oder neuen Schutzrechten zurückzugreifen. Diese Schutzrechte – insbesondere die Marken – sind in der Regel eingetragen, keine Gattungsbezeichnung und dürfen selbstverständlich nicht von Dritten verwendet werden. Sie dienen hier lediglich zur Illustration der Erläuterungen im Text. Auch die Möglichkeiten der Recherche haben sich radikal verändert. War Patentliteratur zu Zeiten der Voraufgaben praktisch nur mit hohem Aufwand zugänglich, so ermöglicht das Internet den Zugriff auf Patentveröffentlichungen aus aller Herren Länder und quasi seit Bestehen des Patentwesens. Ich habe daher auch zum Thema Patentrecherche ausführliche Hinweise in den Ratgeber aufgenommen.

Selbstverständlich ist dies nur ein kleiner Ratgeber. Die Gesetze und Rechtsprechung liefern viele Facetten und Details, die hier keinen Niederschlag finden konnten. Ich habe diese Kompromisse aber gewählt um weiterhin einen übersichtlichen Praxisratgeber zu schaffen. Für diejenigen, die es ganz genau wissen wollen, bleiben dann immer noch die dicken Kommentare mit weiteren Hinweisen auf die Rechtsprechung. Meiner Ausbildung als Physikerin entsprechend habe ich die Beispiele im Wesentlichen aus den Bereichen Physik und Ingenieurwesen gewählt und weniger aus den Bereichen Medizin, Chemie und Biologie.

Ausdrücklich möchte ich mich bedanken bei meiner Familie für die Unterstützung, Frau Svenja Strauß für geduldige Hilfe im Kampf mit dem Textverarbeitungssystem und meiner Kollegin Dr. Vera Münchow aus Valdarno in Italien für ihre wertvollen Hinweise und Anregungen. Dem Verlag danke ich für die Unterstützung bei der Veröffentlichung. Ich hoffe, dass der Ratgeber den Ratsuchenden eine Hilfe ist und freue mich über Feedback unter [reweisse@weisse-patent.de](mailto:reweisse@weisse-patent.de).

Berlin-Charlottenburg, den 2. Oktober 2013

Renate Weisse

Erfindungen, Patente, Lizenzen

Ratgeber für die Praxis

Weisse, R.

2014, XI, 214 S. 38 Abb., 10 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-642-41984-3